

Gotthold Ephraim Lessing: Die Ringparabel

(Aus: Nathan der Weise)

NATHAN. Traun, ein schöner Titel!
Doch, Sultan, eh' ich mich dir ganz vertraue,
Erlaubst du wohl, dir ein Geschichtchen zu
Erzählen?

SALADIN. Warum das nicht? Ich bin stets
Ein Freund gewesen von Geschichtchen, gut
Erzählt.

NATHAN. Ja, gut erzählen, das ist nun
Wohl eben meine Sache nicht.

SALADIN. Schon wieder
So stolz bescheiden? - Mach! erzähl, erzähle! 1910

NATHAN.
Vor grauen Jahren lebt' ein Mann in Osten,
Der einen Ring von unschätzbarem Wert
Aus lieber Hand besaß. Der Stein war ein
Opal, der hundert schöne Farben spielte,
Und hatte die geheime Kraft, vor Gott
Und Menschen angenehm zu machen, wer
In dieser Zuversicht ihn trug. Was Wunder,
Dass ihn der Mann in Osten darum nie
Vom Finger ließ; und die Verfügung traf,
Auf ewig ihn bei seinem Hause zu 1920
Erhalten? Nämlich so. Er ließ den Ring
Von seinen Söhnen dem geliebtesten;
Und setzte fest, dass dieser wiederum
Den Ring von seinen Söhnen dem vermache,
Der ihm der liebste sei; und stets der liebste,
Ohn' Ansehn der Geburt, in Kraft allein
Des Rings, das Haupt, der Fürst des Hauses werde. -
Versteh mich, Sultan.

SALADIN. Ich versteh dich. Weiter!

NATHAN.
So kam nun dieser Ring, von Sohn zu Sohn,
Auf einen Vater endlich von drei Söhnen; 1930
Die alle drei ihm gleich gehorsam waren,
Die alle drei er folglich gleich zu lieben
Sich nicht entbrechen konnte. Nur von Zeit
Zu Zeit schien ihm bald der, bald dieser, bald
Der dritte, - sowie jeder sich mit ihm
Allein befand, und sein ergießend Herz
Die andern zwei nicht teilten, - würdiger
Des Ringes; den er denn auch einem jeden
Die fromme Schwachheit hatte, zu versprechen.
Das ging nun so, solange es ging. - Allein 1940
Es kam zum Sterben, und der gute Vater
Kömmt in Verlegenheit. Es schmerzt ihn, zwei
Von seinen Söhnen, die sich auf sein Wort
Verlassen, so zu kränken. - Was zu tun? -
Er sendet in geheim zu einem Künstler,
Bei dem er, nach dem Muster seines Ringes,
Zwei andere bestellt, und weder Kosten
Noch Mühe sparen heißt, sie jenem gleich,
Vollkommen gleich zu machen. Das gelingt
Dem Künstler. Da er ihm die Ringe bringt, 1950

Kann selbst der Vater seinen Musterring
 Nicht unterscheiden. Froh und freudig ruft
 Er seine Söhne, jeden insbesondere;
 Gibt jedem insbesondere seinen Segen, -
 Und seinen Ring, - und stirbt. - Du hörst doch, Sultan?
 SALADIN (der sich betroffen von ihm gewandt).
 Ich hör, ich höre! - Komm mit deinem Märchen
 Nur bald zu Ende. - Wird's?
 NATHAN. Ich bin zu Ende.
 Denn was noch folgt, versteht sich ja von selbst. -
 Kaum war der Vater tot, so kömmt ein jeder
 Mit seinem Ring, und jeder will der Fürst 1960
 Des Hauses sein. Man untersucht, man zankt,
 Man klagt. Umsonst; der rechte Ring war nicht
 Erweislich; - (nach einer Pause, in welcher er des
 Sultans Antwort erwartet)
 Fast so unerweislich, als
 Uns itzt - der rechte Glaube.
 SALADIN. Wie? das soll
 Die Antwort sein auf meine Frage? . . .
 NATHAN. Soll
 Mich bloß entschuldigen, wenn ich die Ringe
 Mir nicht getrau zu unterscheiden, die
 Der Vater in der Absicht machen ließ,
 Damit sie nicht zu unterscheiden wären.
 SALADIN.
 Die Ringe! - Spiele nicht mit mir! - Ich dächte, 1970
 Dass die Religionen, die ich dir
 Genannt, doch wohl zu unterscheiden wären.
 Bis auf die Kleidung, bis auf Speis' und Trank!
 NATHAN. Und nur von seiten ihrer Gründe nicht. -
 Denn gründen alle sich nicht auf Geschichte?
 Geschrieben oder überliefert! - Und
 Geschichte muss doch wohl allein auf Treu
 Und Glauben angenommen werden? - Nicht? -
 Nun, wessen Treu und Glauben zieht man denn
 Am wenigsten in Zweifel? Doch der Seinen? 1980
 Doch deren Blut wir sind? doch deren, die
 Von Kindheit an uns Proben ihrer Liebe
 Gegeben? die uns nie getäuscht, als wo
 Getäuscht zu werden uns heilsamer war? -
 Wie kann ich meinen Vätern weniger
 Als du den deinen glauben? Oder umgekehrt. -
 Kann ich von dir verlangen, dass du deine
 Vorfahren Lügen strafst, um meinen nicht
 Zu widersprechen? Oder umgekehrt.
 Das nämliche gilt von den Christen. Nicht? - 1990
 SALADIN. (Bei dem Lebendigen! Der Mann hat Recht.
 Ich muss verstummen.)
 NATHAN. Lass auf unsre Ring'
 Uns wieder kommen. Wie gesagt: die Söhne
 Verklagten sich; und jeder schwur dem Richter,
 Unmittelbar aus seines Vaters Hand
 Den Ring zu haben. - Wie auch wahr! - Nachdem
 Er von ihm lange das Versprechen schon
 Gehabt, des Ringes Vorrecht einmal zu
 Genießen. - Wie nicht minder wahr! - Der Vater,
 Beteurte jeder, könne gegen ihn 2000
 Nicht falsch gewesen sein; und eh' er dieses

Von ihm, von einem solchen lieben Vater,
 Argwohnen lass': eh' müß' er seine Brüder,
 So gern er sonst von ihnen nur das Beste
 Bereit zu glauben sei, des falschen Spiels
 Bezeihen; und er wolle die Verräter
 Schon auszufinden wissen; sich schon rächen.

SALADIN.

Und nun, der Richter? - Mich verlangt zu hören,
 Was du den Richter sagen lässest. Sprich!

NATHAN.

Der Richter sprach: Wenn ihr mir nun den Vater 2010
 Nicht bald zur Stelle schafft, so weis ich euch
 Von meinem Stuhle. Denkt ihr, dass ich Rätsel
 Zu lösen da bin? Oder harret ihr,
 Bis dass der rechte Ring den Mund eröffne? -
 Doch halt! Ich höre ja, der rechte Ring
 Besitzt die Wunderkraft beliebt zu machen;
 Vor Gott und Menschen angenehm. Das muss
 Entscheiden! Denn die falschen Ringe werden
 Doch das nicht können! - Nun; wen lieben zwei 2020
 Von euch am meisten? - Macht, sagt an! Ihr schweigt?
 Die Ringe wirken nur zurück? und nicht
 Nach außen? Jeder liebt sich selber nur
 Am meisten? - Oh, so seid ihr alle drei
 Betrogene Betrüger! Eure Ringe
 Sind alle drei nicht echt. Der echte Ring
 Vermutlich ging verloren. Den Verlust
 Zu bergen, zu ersetzen, ließ der Vater
 Die drei für einen machen.

SALADIN. Herrlich! herrlich!

NATHAN. Und also, fuhr der Richter fort, wenn ihr
 Nicht meinen Rat, statt meines Spruches, wollt: 2030
 Geht nur! - Mein Rat ist aber der: ihr nehmt
 Die Sache völlig wie sie liegt. Hat von
 Euch jeder seinen Ring von seinem Vater:
 So glaube jeder sicher seinen Ring
 Den echten. - Möglich; dass der Vater nun
 Die Tyrannei des einen Rings nicht länger
 In seinem Hause dulden wollen! - Und gewiss;
 Dass er euch alle drei geliebt, und gleich
 Geliebt: indem er zwei nicht drücken mögen,
 Um einen zu begünstigen. - Wohlan! 2040
 Es eifre jeder seiner unbestochnen
 Von Vorurteilen freien Liebe nach!
 Es strebe von euch jeder um die Wette,
 Die Kraft des Steins in seinem Ring' an Tag
 Zu legen! komme dieser Kraft mit Sanftmut,
 Mit herzlicher Verträglichkeit, mit Wohltun,
 Mit innigster Ergebenheit in Gott
 Zu Hilf'! Und wenn sich dann der Steine Kräfte
 Bei euern Kindes-Kindeskindern äußern:
 So lad ich über tausend tausend Jahre 2050
 Sie wiederum vor diesen Stuhl. Da wird
 Ein weiserer Mann auf diesem Stuhle sitzen
 Als ich; und sprechen. Geht! - So sagte der
 Bescheidne Richter.

SALADIN. Gott! Gott!

NATHAN. Saladin,
 Wenn du dich fühlst, dieser weisere

Versprochne Mann zu sein: . . .

SALADIN (der auf ihn zustürzt und seine Hand ergreift, die er bis zu Ende nicht wieder fahren lässt).

Ich Staub? Ich Nichts?

O Gott!

NATHAN. Was ist dir, Sultan?

SALADIN. Nathan, lieber Nathan! -

Die tausend tausend Jahre deines Richters

Sind noch nicht um. - Sein Richterstuhl ist nicht

Der meine. - Geh! - Geh! - Aber sei mein Freund. 2060

NATHAN. Und weiter hätte Saladin mir nichts

Zu sagen?

SALADIN. Nichts.

NATHAN. Nichts?